

## Projektsteckbrief THyGA

Testing Hydrogen Admixture for Gas Appliances.



Projektlaufzeit: 3 Jahre (01/2020 – 12/2022)

Projekthomepage: <https://thyga-project.eu/>

Förderkennzeichen: 874983

Fördermittelgeber



Horizon 2020

### Projektpartner



### Kontaktperson

Dr. Johannes Schaffert  
0201 36 18 - 235

[schaffert@gwi-essen.de](mailto:schaffert@gwi-essen.de)

### Ausgangssituation

Das Hauptziel von THyGA besteht darin, die breite Einführung von Wasserstoff- und Erdgasmischungen (H<sub>2</sub>/NG) zu ermöglichen, indem Wissenslücken geschlossen werden. Durch ein umfangreiches Testprogramm wird das Projekt die Auswirkungen der Wasserstoffkonzentration in Erdgas auf die Sicherheit und Leistung einer großen Anzahl von Haushalts- und gewerblichen Geräten ermitteln. Daher wird THyGA Empfehlungen für die Überarbeitung von EN- oder ISO-Normen oder den Entwurf neuer Normen unterstützen und die "Wasserstoff-Roadmap Europa" (2019) des FCH-JU voll und ganz unterstützen und sichern.

Das THyGA-Projekt versammelt 9 renommierte Partner, darunter 4 Forschungszentren, 3 Industrien, 1 KMU und 1 Verband, die die gesamte Wertschöpfungskette von Erdgas abdecken. Das umfangreiche Beratungsgremium umfasst Hersteller, europäische und internationale Verbände und DSOs, die in H<sub>2</sub>/NG-Blends-Projekte einbezogen sind, was eine ständige Herausforderung der verarbeiteten Ergebnisse und eine große Chance für einen breiten Verbreitungs-/Kommunikationsplan zum Austausch der Ergebnisse gewährleistet.

### Projektziele

- Wasserstoff als potenziell CO<sub>2</sub>-neutraler Brennstoff hat großes Zukunftspotenzial für die Erreichung unserer Klimaziele
- Für die EU-Kommission soll im THyGA-Projekt erörtert werden, wie eine schnell umsetzbare H<sub>2</sub>-Beimischung ins bestehende Erdgassystem realisiert werden kann
- Bis zu 100 Tests sollen dazu an repräsentativen Haushalts- und Gewerbe-Endgeräten durchgeführt werden
- Ziel ist eine Klärung der Frage nach der Wasserstoff-Toleranz der Endgeräte für anstehende, entschiedene Weichenstellungen im Zuge der europäischen Energiewende